

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 8

März 1973

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seiten 3 und 4:
Auf Festivalkurs

Seite 5:
Hilfe
für DSF-Gruppen



Meinungsaustausch in der FDJ-Kreisleitung: von links Peter Nitzold, Carola Reinhardt, Frank Walther und Jürgen Franke. Lesen Sie dazu auch unsere Beiträge auf den Seiten 3 und 4.

Nach der 2. Etappe der Festivalvorbereitung: Kampf um ein Thälmann-Ehrenbanner geht weiter!

Ehrenscheife und Ehrenurkunde des Zentralrats der FDJ für hervorragende Leistungen im Festivalaufbot der FDJ an die FDJ-Grundorganisation Physik/Elektronische Bauelemente verliehen

Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Walther, hat am 1. April die Auszeichnung der FDJ-Grundorganisation 'Physik/Elektronische Bauelemente' und der Freunde von Sozialistischem Nationalismus und Konstruktivität der Sektors Verarbeitungstechnik zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch eingeladen.

Wir nutzen die Gelegenheit zu dem folgenden Gespräch, an dem sich Genosse Walther sowie Peter Nitzold, 1.er Sekretär der FDJ-GOL, Physik/Elektronische Bauelemente und Carola Reinhardt, stellvertretender Sekretär in der gleichen GOL, beteiligten.

Redaktion: Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch und dann: Wie fühlt man sich nach einer solchen hohen Auszeichnung?

Peter Nitzold: Natürlich freuen wir uns über diese Anerkennung der geleisteten Arbeit. Aber wir wissen selbst am besten, auf welchem Gebiet die bisherigen Anstrengungen noch nicht ausreichen.

Redaktion: Und wie wird was eine ausgezeichnete Grundorganisation?

Peter Nitzold: Das läßt sich, möglichst in wenigen Worten beantworten. Ich will nur eines hervorheben: Unsere gesamte Arbeit ist konkreter geworden; ob die Anle-

itung unserer Funktionen oder die Festivalvorbereitung - überall wird mit Name und Hausnummer gearbeitet.

Redaktion: Und das bedeutet?

Carola Reinhardt: Das bedeutet beispielsweise, daß es keine Anleitung mehr für die Gruppenfunktionäre schlechthin gibt. Alle werden aufgabenbezogen qualifiziert, und diese Schulungen sind verbunden mit der Darlegung theoretischer Probleme und einem Erfahrungsaustausch; sie stellen eine wirkliche Hilfe für die Arbeit dar.

Frank Walther: Entscheidend darüber, daß die Freunde von der Physik so gut vorangekommen sind, ist meines Erachtens, daß mehr eigene

(Fortsetzung auf Seite 3)

Subbotnik im Krankenhaus

Auch wir Studentinnen der Sonderstudienrichtung 'Mathematisch-technische Assistenten' haben uns Gedanken darüber gemacht, wie wir am besten zum Gelingen der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten beitragen können.

Wir kamen unter anderem zu dem Entschluß, die Finanzierung des Festivals durch einen Subbotnik zu unterstützen.

Anfangs war geplant, diesen Arbeitseinsatz vor den Interessen der Reichenhainer herr. der Vetterstraße durchzuführen. Da jedoch zwölf Studentinnen der Gruppe vor ihrem Studium im Gesundheitswesen gearbeitet haben, war uns die Situation dort, speziell der Arbeitskräftemangel in den Krankenhäusern, bekannt. Auf Grund dessen haben wir beschlossen, daß jede von uns einen Sonabend im Krankenhaus arbeitet. Dabei übernimmt eine Studentin, die als Krankenschwester in diesem Krankenhaus gearbeitet hat, die Organisation unseres Einsatzes.

Bisher haben schon fast alle Studentinnen an einem Wochenende auf den Stationen geholfen. Wir erfordern mit diesem Subbotnik einerseits einen finanziellen Beitrag für die Organisation der Weltfestspiele, andererseits haben wir damit unser Gesundheitswesen tatkräftig in der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt.

E. Wierker,
FDJ-Gruppenleiter (11/58)

Festes Waffenbündnis zwischen der Sowjetarmee und unserer NVA

Genosse Generalleutnant Winogradow, Militärattaché der Botschaft der UdSSR in der DDR, sprach vor Angehörigen der TH

Zum Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen, die anläßlich der Woche der Waffenbrüderschaft an unserer TH stattfanden, gestaltete sich ein militärpolitisches Forum, das am 17. März mit dem Militärattaché der Botschaft der UdSSR in der DDR, Genossen Generalleutnant Winogradow, stattfand. Vor mehr als 400 Teilnehmern, unter ihnen der stellvertretende Sekretär der Parteileitung, Genosse Überfuhr, und der Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Rathje, schloß Genosse Generalleutnant Winogradow anschaulich das Entstehen der Roten Arbeiter- und Bauern-Armee und ihre Entwicklung zur heutigen modernen Sowjetarmee, dem Kern der Bruderkorpsen der sozialistischen Militärkoalition.

Im Feuer des unerfährten, gefährlichen, opfervollen Kampfes gegen die Kontinentalmacht und die Interventionen von 18 imperialistischen Staaten, die von 1917 bis 1922 etwa fünf Millionen Soldaten einsetzten, um die proletarische Revolution im ersten Arbeiter- und Bauernstaat der Erde abzuwürgen, entstand diese Armee neuen Typs.

W. I. Lenin wies nach, daß die Verteidigung der sozialistischen Revolution eine allgemeingültige Gesetzmäßigkeit der Revolution und des sozialistischen Aufbaus ist. Er betonte jedoch schon 1922, daß zwar der Bürgerkrieg siegreich beendet, aber die Gefahr für die junge Sowjetmacht noch lange nicht beseitigt sei.

Es begann der Aufbau der materiell-technischen Basis des Sozialis-

mus. Mitte der dreißiger Jahre siegte der Sozialismus in der Sowjetunion. Jedoch wurde das grandiose Aufbauprojekt 1941 durch den verheerenden Überfall des Militarismus und seiner Vasallen auf die Sowjetunion unterbrochen.

Die Richtung der Hitlerfaschisten, daß dieser Überfall dazu beitragen würde, die vielen Nationen und Nationalitäten der UdSSR gegeneinander auszunutzen, ging nicht auf. Sie erreichten das Gegenteil. Unter der Führung der KPdSU schlossen sich die Angehörigen aller Nationen, Nationalitäten und Völkern der UdSSR im Kampf gegen den gemeinsamen Feind nur noch enger zusammen.

Genosse Generalleutnant Winogradow wies u. a. anhand des entscheidenden Schlusses im Großen Vaterländischen Krieg 1941 bis 1945 die Gesetzmäßigkeit des Sieges der Sowjetarmee und der endgültigen Niederlage und Zerschlagung des Hitlerfaschismus nach.

Die Sowjetarmee handelte nach den Worten: Die Hitler kommen und gehen, aber das deutsche Volk bleibt bestehen.

Genosse Generalleutnant Winogradow diente 1932 in der Division 'Kommunistische Partei Deutschlands' der Roten Armee. Er war

(Fortsetzung auf Seite 2)



Mit Kampfappellen bringen alle Grundorganisationen der FDJ in der DDR den Jahrestag ihres sozialistischen Jugendverbandes. Vor Vertretern der Partei der Arbeiterklasse rechneten sie ihre Ergebnisse in der 2. Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele ab und stellten sich neue Aufgaben für die weitere Festivalvorbereitung. Unser Bild zeigt FDJler der Kreisorganisation 'Wilhelm Pieck' Freiberg während ihres Appells, an dem auch eine Delegatin der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule mit ihrem 1. Sekretär, Genossen Frank Walther, teilnahm. Dieser Appell war zugleich Auftakt für den Leistungsvergleich zwischen den FDJ-Studenten der Bergakademie Freiberg und unserer Hochschule im Festivalmagazin Nr. 1 (siehe dazu unseren Beitrag auf Seite 3).
Foto: H. B. S. Bergakademie Freiberg



Zu einer Feierstunde aus Anlaß des internationalen Frauentages hatten sich am 7. März zahlreiche weibliche Angehörige unserer TH in der neuen Mensa eingefunden. In seiner Ansprache würdigte der Rektor, Genosse Prof. Weismantel, die Leistungen der vielen Frauen und Mädchen an unserer Hochschule und dankte ihnen für ihre Einsatzbereitschaft im Beruf und in der Familie. Er hob die wachsende Rolle der Frau im gesamten Leben unseres sozialistischen Staates hervor und betonte, daß die Frauen und Mädchen ihre Verantwortung für die Entwicklung unserer Bildungstätigkeit immer verantwortungsvoller und bewußter wahrnehmen. Für ihre vielfältigen Leistungen konnten anschließend sieben Kolleginnen mit der Ehrenurkunde des Rektors geehrt werden.

Foto: Backhaus

2916